

# Eine Sammlung deutscher Segens- und Beschwörungs-Formeln

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Volkskunde : Korrespondenzblatt der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde**

Band (Jahr): **4 (1914)**

Heft 2

PDF erstellt am: **06.08.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

### Eine Sammlung deutscher Segens- und Beschwörungs-Formeln

soll auf dem ganzen deutschen Sprach- und Kulturgebiet (also auch in der deutschen Schweiz) veranstaltet werden. Das Unternehmen geht aus von dem „Verband deutscher Vereine für Volkskunde“, dem auch die „Schweizerische Gesellschaft für Volkskunde“ seit seiner Gründung als Mitglied angehört.

Was ist zu sammeln?

1. Heilsegen für Krankheiten und Verletzungen von Menschen und Vieh, Schutzsegen gegen drohende Gefahren, Bannungen von Feinden, Dieben, Geistern, Unwettern, Feuerbrünsten, Sprüche zum Anhexen von Unglück jeder Art, Besegnungen in Handel, Ackerbau und Viehzucht und dergleichen.
2. Segenbücher (besonders geschriebene Haus- und Rezeptbüchlein, Kunst- und Zauberbücher).
3. Gedruckte Zettel (Himmelsbriefe, Schutzettel, Länge Christi und Mariä, Agathenzettel, Haussegen, Hauskreuz usw.) und Zauberbücher (Romanusbüchlein, 6. und 7. Buch Moses, dem siebenmal versiegelten Buch, dem Buch Sezirah, dem wahrhaft feurigen Drachen, Fausts Höllenzwang, den Albertus-Magnus-Büchern usw.)

Als Anleitung zum Sammeln ist ein ausführliches Frage-schema (20 Seiten in 8<sup>o</sup>) mit zahlreichen Musterbeispielen ausgearbeitet worden, das jedermann kostenlos durch beiliegende Karte beziehen kann.

Möge unser Land auch auf diesem bedeutungsvollen Gebiete seine Reichtümer an uraltem Volksgut zu Tage fördern!

E. Hoffmann-Krayer,  
Mitglied der Kommission zur Sammlung deutscher  
Segens- und Beschwörungsformeln.

#### Beispiele.

Gegen Blutungen.

Blüet gestand, gestand,  
So wahr als Einer ist,  
Der kein falsches Urteil spricht  
Und in seinem Herzen besser ist.

(Mörel, Kt. Wallis)

Gegen Warzen. Sich in den Schein des zunehmenden Mondes stellen, gegen den Mond schauen, die Warzen reiben und sprechen:

Was im Mond ist, soll zunehmen,  
Was an den Warzen ist, soll verschwinden.

(Mörel, Kt. Wallis)

Mit Messeln Gebrannte reiben die Stelle mit „Heimina“ (Chenopodium bonus Henricus?)

Nomini Patri  
Messje machund Blattr  
Mit Heimina ribu  
Das tüetz jus vertribü

(Mörel, Kt. Wallis)

Gegen Diebe.

Heilige Mutter Maria, da (!) in der Kinnbet lag, da kamen drey Dieben und stehlen ihren Jüngling. Als (!) Herr Jesus bind, Herr Jesus bind, es ist schon gebunden, es ist schon gebunden.

(Auf einem Trinkglas der Th. Engelmann'schen Sammlung in Basel.)

Haussegen.

Walt Gott über dīses Hus  
Die liebi Frau  
Und 's heilig Bluet vo Willisau  
Und 's heilig Sakerment vo Ettiswil  
Well Tag und Nacht bi=n=īs sy.

(St. Luzern, jetzt verschwunden).

Gegen einen bissigen Hund nimmt man den rechten Daumen zwischen Zeig- und Mittelfinger und spricht:

Hund,  
Halt din Mund,  
Legg e (ihn) uf d'Erde.  
Gott hät mich erschaffe  
Und dich la werde.

(Stallikon, St. Zürich)

Gegen Gelenkverstauchungen reibt man sich mit Salz und warmem Schweineschmalz ein und murmelt dazu dreimal:

Und als Christus ging über die Heid,  
Fiel er um auf einen Stein  
Und enträichte (entrenkte) sich die Hand  
Und mit Salz  
Und mit Schmalz  
Wusch er sie im Namen †††.

(Laupen, St. Bern)

---

### Schweiz. Archiv für Volkskunde XVIII, Inhalt von Heft 1:

FRIDELANCE, Anciennes prières, soins ou secrets pour guérir certaines maladies. Bächtold, Zwei schweizerische Hochzeiten des 16. Jahrhunderts. SIMONA, Alcune poesie dialettali ticinesi intorno al S. Natale. Miscellen: Wittich, Liebesbrauch und Liebesamulette der Zigeuner. — Singer, Schweizer Märchen. — S. S., Kulturgeschichte des Brugger Landvolkes. — Jacoby, Zum Johannisprägen. — GENOUD, La Clé de s. Guérin. — Eine Sammlung deutscher Segens- und Beschwörungsformeln. — Bücherbesprechungen. — Bibliographie 1913.

---

Redaktion: Prof. Dr. E. Hoffmann-Krayer, Hirzbodenweg 44, Basel. - Verlag und Expedition: Schweiz. Gesellschaft für Volkskunde, Augustinergasse 8, Basel.  
Für Mitglieder (Jahresbeitrag 3 Fr.) gratis.

Rédaction: Prof. Dr. E. Hoffmann-Krayer, Hirzbodenweg 44, Bâle. - Administration: Société suisse des Traditions populaires. Augustinergasse 8, Bâle.  
Gratuit pour les sociétaires (cotisation annuelle 3 frs.).